

P-1-081: Solidarität statt Krisen - Arbeitsprogramm 2023

Antragsteller*innen Joanna Weigand, Lena Cornelissen, René
 Adiyaman

Antragstext**Von Zeile 80 bis 81 einfügen:**

Personen reihen sich nahtlos ein und bieten diesen Gruppen die Chance, sich gezielt diesem Themenkomplex anzunähern. Dabei ist insbesondere auch ein großer Fokus auf die Vielfalt unserer Dach,- und Landesverbände zu legen, die je nach Lage in besonderer Weise den europäischen Gedanken leben und verkörpern. Bei all der logischerweise zu unserer Parteijugendidentität gehörenden Vielfalt (auch in Beschlusslagen und Positionierungen) ist ein kritischer Blick darauf zu halten, dass wir in unseren Kernwerten unmissverständlich sind. Die Grüne Jugend ist ein Verband mit klar israel-solidarischer Beschlusslage: Wir sind "gegen jeden Antisemitismus!" Zeitgleich sind wir Teil eines europäischen Dachverbands, der stolz auf eine Beschlusslage ist, in dem eine einseitig Israel dämonisierende Sprache verwendet wird. Auf diese Paradoxie müssen wir angesichts unseres internationalen Fokusses im nächsten Jahr auch in unserer Bildungsarbeit eine Antwort finden: Wir brauchen Workshops, die uns den in Gesellschaft und Verband innewohnenden Antisemitismus erkennen, benennen und effektiv bekämpfen lassen und uns hierfür Strategien an die Hand gibt. Darüber hinaus muss eine interne Auseinandersetzung und Reflektion über vergangene und gegebenenfalls noch andauernde Äußerungen und Konflikte aktiv vorangetrieben werden um Gefahren für die Grüne Jugend und ihre Außenwirkung beseitigen zu können, bevor ein Schaden eintritt, der im Europawahljahr mit großen Konsequenzen verbunden sein kann.

Begründung

In hitzigen Debatten im Verband zu diesem Thema, wann immer der Konflikt zwischen Israel und Palästina in den Nachrichten ist, lässt sich erkennen, dass es im Verband verschiedene Positionen gibt, die an unserer Beschlusslage vorbeigehen. Hierbei ist einerseits auf eine Instagram-Meme-Page zu verweisen, die das alte Logo der Grünen Jugend nutzt und angesichts ihres Namens (Grüne Jugend Memes) für eine offizielle Seite unseres Verbandes gehalten werden kann. Andererseits hat es in

diesem Jahr die Situation gegeben, dass ein gewähltes Mitglied der Fachforenkoordination Europa und Globales in seinen Aussagen die Vernichtung Israels impliziert hat. Dies geschah auf Instagram, wurde von Extinction Rebellion Deutschland gesehen und mit einem Like versehen. Das Fachforum Europa und Globales ist ausgerechnet das Fachforum, das gerade die Aufgabe hat, die Beschlusslage bezüglich unserer außenpolitischen Vorstellungen vorzubereiten und weiterzuentwickeln. In diesem Prozess sollte sich also die geballte Expertise unseres Verbands hierzu vereinigen. Insofern besteht die Gefahr einer falschen Außenwahrnehmung bereits - wir müssen das Problem dringend angehen. Der dadurch entstehende Eindruck lässt sich angesichts noch bestehender Delegationen in Bundesarbeitsgemeinschaften der Grünen auch nicht durch die vorgenommene Neuwahl der Fachforenkoordination beseitigen. Insbesondere stellt sich vorbehaltlich einer transparenten, lückenlosen Aufarbeitung des Sachverhalts die Frage, ob das benannte Mitglied trotz einer dem ganzen Verband unbemerkten Positionierung gewählt worden ist, oder ob des Umstands, dass eine solche Meinung weiter im Verband verbreitet ist, als uns lieb sein kann. Auch in dieser Hinsicht ist es hilfreich zu lernen, wie Antisemitismus sich äußern kann, was Israelfeindlichkeit konkret meint und, wie unsere Positionierung dazu ist. Diese Aufzählung zeigt nur einige der vielen Widersprüche punktuell auf: Wir brauchen eine rasche Aufarbeitung und Ausrichtung der eigenen Position!